

Bachelorstudiengang Energiemanagement

Energiemanager sind weltweit gefragt:

Das Studium **Energiemanagement** öffnet viele Türen zum nationalen und internationalen Arbeitsmarkt, z. B. als Manager eines nationalen oder internationalen Energieunternehmens, eines Stadtwerkes oder Energiedienstleisters, Energieexperte eines Industrieunternehmens, Energiehändler an der Strombörse, Projektleiter in der Mineralöl- oder Gaswirtschaft, Berater für Klima- und Umweltschutz oder Mitarbeiter einer Klimaagentur oder Non-Profit Organisation.

Das Studium ist ganz auf den schnellen und sicheren Weg zum Berufseinstieg ausgelegt:

- In sechs Semestern zum Hochschulabschluss „Bachelor of Arts“
- Staatlich anerkannt durch das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg und von der FI-BAA* anerkannter und akkreditierter Studiengang
- Internationale Ausrichtung: Überwiegend englischsprachige Lehrmodule ab dem 3. Semester, Erlernen einer zweiten Fremdsprache und Auslandssemester
- Hohe Praxisnähe durch Praktikumssemester, vielfältige Unternehmensprojekte und starke Kontakte in die Wirtschaft
- Einblick in alle Perspektiven des Energiemanagements + allgemeines Management + Sprachen
- Kleine Lerngruppen und familiäre Atmosphäre mit individueller Betreuung durch Professoren
- Interaktiver, praxisnaher Unterricht mit Planspielen, Fallstudien und Exkursionen

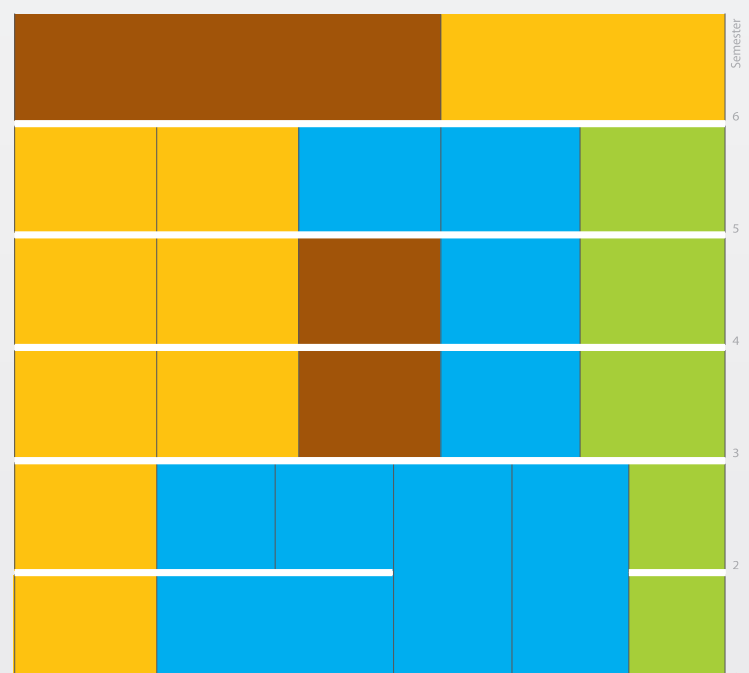
Lernen macht Spaß

Jedenfalls, wenn es aus sinnvollen, aufeinander aufbauenden Etappen besteht, durch die sich der Studierende Schritt für Schritt sicherer und kompetenter fühlt. Deshalb wird zunächst ein fundiertes Grundwissen geschaffen, das dann in den höheren Semestern nach und nach vertieft wird. Und zwar nicht nur in der Theorie, sondern mit unmittelbarem Bezug zu Anwendung und Praxis: Mit vielen Übungen und spielerischen Elementen, Arbeit an konkreten Fällen und Beispielen aus der Praxis des Energiemanagements, e-Learning, Planspielen und Simulationen. Der Unterricht wird von renommierten Experten und hochkarätigen Praktikern gestaltet – Möglichkeiten zum Netzwerken von Anfang an. Zudem zeichnet den Studiengang die Betonung der Sensibilisierung für gesamtgesellschaftliche Verantwortung aus.

Der Aufbau des Studiums

Insgesamt 26 Module, davon

- 9 Module im Energieschwerpunkt
- 9 Managementmodule
- 3 Praxismodule
- 5 Sprachmodule



* Die FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) ist eine der sechs Akkreditierungsagenturen, die im Auftrag des deutschen Akkreditierungsrates die fachlich-inhaltliche Begutachtung von Studiengängen mit den Abschlüssen Bachelor und Master in Deutschland leistet.

Der Aufbau des Studiums

In der **„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“** erlernen die Studierenden sowohl ethische und philosophische Grundlagen als auch die Spielregeln der Wissenschaften. Außerdem üben sie Standards und Methoden wissenschaftlicher Arbeit ein und erlernen Techniken, wie Schnell-Lesen, Recherchieren, Präsentieren und das Erstellen von Texten.

Die Energiemodule

Der Aufbau in den energiespezifischen Modulen führt dazu, dass die Absolventen in der Lage sind, Energiemanagement aus den unterschiedlichsten Perspektiven zu betreiben, sämtliche Energietypen zu beherrschen und auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfung zu arbeiten.

In der **„Einführung in die Energiewirtschaft“** im ersten Semester werden erste Praxiskontakte durch das Mentoring-Programm, durch Gastdozenten aus dem Energiebereich sowie Exkursionen zu Energieunternehmen geknüpft. Das Modul wird von einer sowohl theoretisch, als auch praktisch ausgewiesenen Führungskraft aus der Energiewirtschaft unterrichtet: Praxisnähe von Anfang an.

Im zweiten Semester stehen die **„Energie-Märkte“** im Mittelpunkt als Ausgangspunkt für ein vertieftes Verständnis der Ansprüche, Erwartungen und Bedürfnisse der verschiedenen Nachfrager und Anbieter von und für Öl, Gas, Strom und regenerative(n) Energien. Auch die Zukunftstrends werden hier erstmals behandelt.

Im dritten Semester folgen zwei Module, die sich mit den für die Energiebranche typischen Produkten und Services einschließlich der zu ihrer Erstellung notwendigen Maßnahmen aus Anbietersicht befassen. Dabei stehen im Modul **„Energy Products and Operations“** eher die Großunternehmen der Strom-, Gas- und Mineralölwirtschaft im Mittelpunkt, während im Modul **„Energy Services“** der Fokus eher auf Stadtwerken und kleineren Dienstleistern liegt.

Parallel dazu wird das erlernte Wissen und erworbene Können in einem ersten Unternehmensprojekt bei einem Energieunternehmen oder in der Energieverbrauchenden Industrie unter Beweis gestellt. Hier werden Projektmanagement, Kreativitätstechniken, Moderation und Präsentation

eingübt beziehungsweise weiter verfeinert. Die Studierenden haben die Möglichkeit, bestehende Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen.

Schließlich wechselt die Perspektive im vierten Semester auf die Kundensicht. Im Modul **„Energy Trade, Sales, and Marketing“** kommen Großkunden, wie industrielle Verbraucher, die Strom an Börsen handeln oder im OTC-Handel einkaufen, und Haushaltskunden, die – etwa im Customer Relationship Management – besondere Erwartungen an ihren Energielieferanten haben, gleichermaßen zur Geltung.

Aber auch die gesamtgesellschaftliche Verantwortung bleibt nicht unberücksichtigt: Im Modul **„Energy Responsibility: Local, Regional, and Global Perspectives“** werden individuelle und kollektive Verantwortung, Klimawandel und Nachhaltigkeit, politische sowie gesellschaftliche Einflüsse reflektiert.

Am Ende des vierten Semesters werden die Studierenden in einem weiteren Unternehmensprojekt beweisen, was in ihnen steckt. Hier findet manche/r schon seine Praktikumsstelle oder sein späteres Einsatzgebiet.

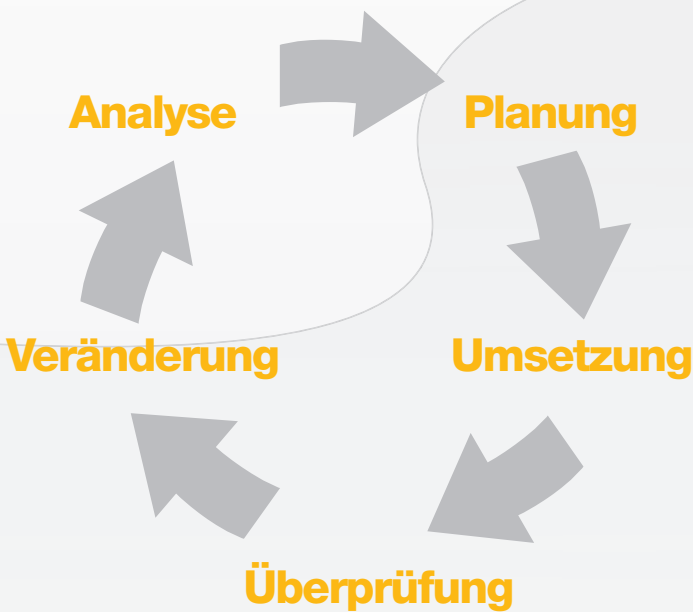
Das Studium wird im fünften Semester mit einer Übertragung des Erlernten auf die internationale Ebene und einem Ausblick auf aktuelle Fragen der Energiewirtschaft sowie auf internationale Aspekte der Energiewirtschaft abgerundet. Im Zeichen der Globalisierung sind immer mehr Unternehmen international tätig: Wer internationale Kenntnisse und Erfahrungen hat, bringt bei der Suche nach einem interessanten Berufseinstieg entscheidende Wettbewerbsvorteile mit.

Die Karlshochschule hat mit Partneruniversitäten Kooperationsabkommen geschlossen, so dass das fünfte Semester mit vergleichbaren Modulen ohne Zeitverlust an einer ausländischen Hochschule absolviert werden kann. Das Kennenlernen fremder Länder, der Austausch mit anderen Kulturen, die Erweiterung der eigenen Perspektive und die Ergänzung des Lebenslaufs um ein Auslandssemester werden im Hinblick auf die Globalisierung und Internationalisierung empfohlen.

Die Managementmodule

Energiemanager mit Führungsaufgaben werden nur dann erfolgreich sein, wenn sie das allgemeine Management beherrschen.

Der Aufbau der Managementmodule folgt dem allgemein bekannten Management-Kreislauf aus:



Das Studium beginnt im ersten Semester mit einer gründlichen **„Einführung in das Management und seine quantitativen Methoden“**. In dieser Ringvorlesung geben Professoren aus dem Managementteil des Studiums einen Überblick über ihr Teilgebiet. Damit dient das Modul zugleich als Analyse des Unternehmens und seiner Teile. Hier tauchen zum ersten Mal Strategie, Marketing, Finanzen, Personal, Organisation, Kosten- und Leistungsrechnung, Bilanzierung und Controlling auf. Quantitative Methoden und Berechnungen werden dort integriert, wo es zur Lösung von Managementaufgaben sinnvoll ist.

Die Analyse des unternehmerischen Umfelds steht im Mittelpunkt des Moduls **„Business Environment“** im ersten und zweiten Semester. Am Ende dieses Moduls können Studierende

- das politische Umfeld für Entscheidungen im Energiebereich erläutern,
- die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in verschiedenen Ländern analysieren,
- die sozialen und demographischen Voraussetzungen beschreiben,
- die technologischen und ökologischen Ursachen und Wirkungen bewerten und

- die rechtlichen Regelungen erklären und berücksichtigen.

Im zweiten Semester folgt mit den **„Grundlagen des strategischen Managements“** die Planung. Ausgehend von den Stärken und Schwächen des Unternehmens und den Chancen und Risiken des Marktes werden Konzepte für unternehmerischen Erfolg entwickelt.

- Welche unterschiedlichen Strategien gibt es?
- Welche Strategie eignet sich für welches Unternehmen oder welche Organisation?
- Welche Konzeption hilft in welcher Wirtschaftslage?
- Wie entwickle ich Organisations- und Unternehmensziele?
- Welche strategischen Methoden helfen mir dabei?

Das sind nur einige der Fragen, die in diesem Modul behandelt werden.

Der Schwerpunkt des dritten Semesters liegt auf der Umsetzung der strategischen Planung. Dazu müssen Personal (Human Resources) und Finanzen (Financial Resources) beschafft und optimal eingesetzt werden (Organisation). Welche Wege es dabei gibt, welche Entscheidungen zu treffen sind und wie sie voneinander abhängen ist Gegenstand des Moduls **„Resources“**.

Das hier erworbene Wissen und Können kann im ersten Unternehmensprojekt auf eine konkrete Aufgabe aus dem Energiemanagement angewendet werden und trägt zum Erfolg des Projekts bei.

Jedes unternehmerische Handeln muss kontinuierlich auf seinen Erfolg hin überprüft werden.

- War die Strategie erfolgreich?
- Hat die Umsetzung funktioniert?
- Wie kann man frühzeitig notwendige Informationen bekommen und rechtzeitig gegensteuern?
- Welchen Beitrag kann das Controlling leisten?
- Welche Ergebnisse sind unter dem Strich erzielt worden?
- Wie kommt man von der Buchhaltung über die Gewinn- und Verlustrechnung zur Bilanz?
- Wie lese ich eine Bilanz und wie kann ich sie gestalten?

Im Modul **„Managerial Accounting“** befassen sich die Studierenden mit diesen und ähnlichen Fragen. Und noch eine spannende Frage: Wird mit diesem Wissen das zweite Unternehmensprojekt noch erfolgreicher?

Da im fünften Semester für die künftigen Energiemanager aktuelle Entwicklungen und spezifische Aspekte der Energiewirtschaft im Mittelpunkt stehen, befassen sie sich im Managementteil des Studiums in dem Modul **„Change & Innovation“** mit der Frage, wie Veränderungen erfolgreich in die Unternehmenswirklichkeit umgesetzt werden können.

Sprache und Kommunikation

Von Hochschulabsolventen der Energiewirtschaft wird die Fähigkeit erwartet, in fremden Kulturregionen erfolgreich kommunizieren zu können. Das Erlernen der Fremdsprache ist hierfür der erste Schritt, bevor sich die Studierenden mit den kulturellen Eigenheiten des Landes oder der Kulturregion vertraut machen. Diese Kompetenz wird während des gesamten Studiums in aufeinander aufbauenden Modulen in vielen praktischen Übungen trainiert, eingeübt und Schritt für Schritt vertieft.

Englisch ist weltweit die Wirtschaftssprache Nummer Eins. Gute Englischkenntnisse sind daher unverzichtbar. In intensivem Unterricht bei Muttersprachlern erwerben die Studierenden am Ende des ersten Studienjahres die Fähigkeit, fließend Englisch zu sprechen. Das zweite und dritte Studienjahr findet überwiegend in englischer Sprache statt.

Ab dem zweiten Studienjahr (freiwillig schon ab dem zweiten Semester) findet Unterricht bei Muttersprachlern in einer weiteren Fremdsprache statt. Hier stehen Chinesisch, Arabisch, Russisch, Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl. Mit der zweiten Fremdsprache spezialisieren sich die Studierenden zugleich für eine der weltweit wichtigen Wirtschafts- und Kulturregionen. Besonders engagierte Studierende wählen ohne Zusatzkosten freiwillig eine dritte Fremdsprache.

In dem Modul **„Regional Studies“** werden die Kenntnisse zu der gewählten Kulturregion sowie die Kompetenz, in dieser erfolgreich zu leben und zu arbeiten eingeübt. Durch das Auslandssemester wird diese Spezialisierung ohne Zeitverlust vertieft.

Praxisphase und Bachelor Thesis

Mit dem geballten Wissen und Können aus fünf intensiven und anspruchsvollen Semestern gehen die Studierenden in ihr Praktikum. Mindestens drei Monate lang haben sie die Chance, sich in einer anspruchsvollen Managementtätigkeit in der Energiewirtschaft auszuprobieren und sich gleichzeitig für das Praktikumsunternehmen oder die Praktikumsorganisation wertvoll zu machen.

Das Praktikum kann auf sechs Monate verlängert und mit der Bachelor Thesis, die zu einer konkreten Aufgabenstellung des Unternehmens oder der Organisation geschrieben werden kann, kombiniert werden. Häufig ist eine erstklassige Abschlussarbeit die Eintrittskarte zur unmittelbaren Übernahme.